

Deine Stimme - Deine Power!



Thema der Sonderausgabe

Unsere Forderungen für die Landtagswahl:

- Azubi-Ticket
- Gebührenfreies Studium
- Gebührenfreie Kitas
- Ehe und Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare
- Wahlrecht ab 16

Am 14. Mai:
SPD wählen!

Vorwort & Inhalt

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Leserinnen und Leser,

in Euren Händen haltet ihr die erste Ausgabe der Red Pepper in diesem Jahr. Und weil ihr so lange nichts von uns zum Lesen hattet, legen wir gleich mit einer Sonderausgabe los.

Auf den folgenden Seiten möchten wir euch unsere Kernforderungen zur kommenden Landtagswahl vorstellen, für die wir derzeit auf vielfältigste Weise in Essen werben. Nicht nur das Azubi-Ticket, auch kostenfreie Bildung und die Ehe für alle liegen uns sehr am Herzen - aber seht selbst!

Eine kurzweilige Lektüre und solidarische Grüße wünscht

Euer



Inhalt

Azubi-Ticket: Freie Fahrt durch NRW	3
Studium: Gebührenfrei und Spaß dabei	4
Die letzte Bastion muss fallen: Für eine flächendeckende Kita-Gebührenfreiheit!	5
Mama und Mama, Papa und Papa und andere ganz normale Eltern	6
Don't be calm - participate!	7

Impressum

Unterbezirksvorstand der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD Essen
Severinstraße 44, 45127 Essen

Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Kutschaty, Vorsitzender | Severinstraße 44, 45127 Essen | (0201) 820230
Yannik Scherf, Öffentlichkeitsreferent (Redaktion)

Redaktion 1. Ausgabe 2017:

Santana Inez Aust, Romina Eggert, Kevin K. Kaut, York Radszuhn, Yannik Scherf, Ali Kaan Sevinc

Azubi-Ticket: Freie Fahrt durch NRW!

Hannelore Kraft hatte sich früh festgelegt, die NRW Jusos haben überzeugt: das Azubi-Ticket ist Bestandteil des Wahlprogramms 2017 für die Regierungszeit 2017-2022. Mit der Einführung sollen Auszubildende in unserem Bundesland endlich in den Genuss bezahlbarer Mobilität kommen. Die Gerechtigkeitslücke zu vergleichbaren Schüler*innen-, Studierenden- und Jobtickets wird mit dieser Einführung geschlossen werden! Das Ticket gilt für Auszubildende und soll die Möglichkeit geben, in ganz NRW für ein bezahlbares Entgelt den Öffentlichen Personennahverkehr - auch in der Freizeit - nutzen zu können.

sind. Dies stellt neben den oft schon schwierigen Ausbildungsbedingungen eine zusätzliche Bürde dar.

„Ebenso wichtig ist uns bei der gebührenfreien Bildung aber auch die Anerkennung der dualen Ausbildung. Deshalb wollen wir für Auszubildende ein Azubi-Ticket, mit dem sie ebenso wie Studierende landesweit unterwegs sein können.“

- Hannelore Kraft im Interview mit dem Vorwärts

Azubi-Ticket



Die Gründe liegen auf der Hand: gerade im ländlichen Bereich liegen die wenigsten Ausbildungsstätten im unmittelbaren Wohnumfeld, sondern in Nachbarorten oder gar Nachbarregionen. Azubis müssen für ihre Arbeitswege daher regelmäßig hohe Fahrtkosten auf sich nehmen. Die Preisangebote der Nahverkehrsverbände und der Bahn bieten kaum preiswerte Alternativen zum PKW.

Das Azubi-Ticket soll sich am Solidarprinzip des Semester-Tickets für Studierende orientieren. Die finanzielle Entlastung wird enorm sein, da die Abonnements der Verkehrsverbände derzeit in der Regel im höheren zweistelligen Bereich angesiedelt

Wir wollen einen bezahlbaren ÖPNV für junge Menschen. Darum ist es ein tolles Signal unserer Partei, dass sie unsere offensiv beworbene Juso-Forderung nach dem landesweiten Azubi-Ticket ins Wahlprogramm aufgenommen hat. Und letztendlich profitieren dabei nicht nur junge Menschen. Auch der ländliche Raum wird gestärkt und Städte mit einem angespannten Wohnungsmarkt entlastet.

Junge Menschen sollen sich für die Ausbildung entscheiden können, die am besten zu ihnen passt und nicht die nächstbeste Stelle nehmen müssen, bei der sie sich die Anfahrt leisten können. Es geht nicht nur ums Geld, sondern auch um die Wertschätzung. Denn die Zukunft gibt es nicht für lau!

von Ali Kaan Sevinc

Studium: Gebührenfrei und Spaß dabei!

Studiengebühren an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen sind auch im Vorfeld der Landtagswahlen am 14. Mai wieder ein beliebtes Wahlkampfthema.

Die Studiengebühren wurden durch die rot-grüne Landesregierung unter Führung von Hannelore Kraft zum Wintersemester 2011/2012 abgeschafft. Die sozialdemokratisch geprägte Bildungspolitik im Land zeigte schnell Wirkung; zum Wintersemester 2014/2015 füllten 725.000 Studierende die Hörsäle in ganz NRW, das sind 190.000 mehr, als unter der schwarz-gelben Vorgängerregierung. Gar 27% aller Studierenden in Deutschland besuchen eine Hochschule in NRW - das Studieren in NRW ist durch die SPD deutlich attraktiver geworden. Während sich die FDP für die Erhebung einer Bildungsgebühr einsetzt und sich die CDU in widersprüchlichen Aussagen verliert, ist unser Standpunkt klar:

Neben dem Argument der Gleichberechtigung und Chancengleichheit aller jungen Menschen für die berufliche und persönliche Entwicklung hatte die Abschaffung der Studiengebühren unter der SPD-geführten Landesregierung einen weiteren positiven Effekt: jungen Menschen eine gute Bildung zu ermöglichen ist eine Investition in die Zukunft Nordrhein-Westfalens. Insbesondere für den erfolgreichen Strukturwandel in NRW ist die Ausbildung von Fachkräften sowohl an Hochschulen als auch in Ausbildungsbetrieben essentiell.

Unser Bundesland ist derzeit Standort von 70 Hochschulen und leistet damit einen wichtigen Beitrag in der Forschung verschiedener Disziplinen und der Bildung und Ausbildung junger Menschen. Wer einen leistungsstarken Standort NRW auch in Zukunft möchte, muss heute in die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von morgen

investieren und so das Potenzial für die Zukunft nutzen.

„Mit uns ist klar: Wir lehnen weiterhin jegliche Form von Studiengebühren für die Hochschulen in NRW ab. Gegenüber dem Bund setzen wir uns dafür ein, dass das BAföG weiterhin bedarfsgerecht angepasst und dynamisiert wird. Zudem machen wir uns für die weitere Flexibilisierung des BAföG stark [...].“

- DER NRW-PLAN

Daher ist klar: ein gebührenfreies Studium steht für Chancengleichheit, Regionalentwicklung, leistungsstarke Forschung und gute Ausbildung. Wer das in Nordrhein-Westfalen möchte, macht das Kreuz am 14. Mai bei der SPD!

von Santana Inez Aust und York Radszuhn

Die letzte Bastion muss fallen: Für eine flächendeckende Kita-Gebührenfreiheit!

In einer Gesellschaft, in der nunmehr seit Jahrzehnten das Modell des Alleinverdieners keine Rolle mehr spielt, ist gerade die frühkindliche Bildung in der Kindertagesstätte immer wichtiger.

Die NRWSPD zollt dem seit 2012 mit einem konsequenten Einsatz für den Ausbau der U3-Plätze Tribut. Wichtige Schritte in die richtige Richtung, aber der ganze Weg ist noch längst nicht gelaufen. In NRW entscheiden die Kommunen über die Beitragshöhe in ihren Kitas. Das bedeutet gerade für die Familien, die in finanzschwachen Kommunen leben, zum Teil extrem hohe Kita-Beiträge, während Eltern beispielsweise in Düsseldorf keine Beiträge für die Betreuung ihrer Kinder zahlen.

Das ist nicht nur auf vielen Ebenen ungerecht; andere Bundesländer wie Rheinland-Pfalz zeigen seit 2010 auch, dass es flächendeckend anders geht! Nachdem im Jahr 2011 die Studiengebühren wieder abgeschafft wurden, ist es nun auch an der Zeit, in NRW allen Kindern den beitragsfreien Zugang zur Kita zu ermöglichen. Die letzte Bastion muss fallen: Gebührenfreiheit von der Kindertagesstätte bis zum Studium!

Nichtig sind für uns die Aussagen aus dem neoliberal-konservativen Lager, dass Kitabeiträge dem Qualitätserhalt- und Ausbau dienen sollen. Die Kita stellt die Weichen, nicht nur für den Bildungs-, sondern für den ganzen Lebensweg der Kinder - das darf unter keinen Umständen von der finanziellen Situation der Eltern abhängig gemacht werden. Die Rechnung ist einfach: Beitragsfreiheit = Chancengleichheit.

Dafür muss gerade eine sozialdemokratisch geführte Landesregierung das nötige Geld springen lassen. Geld, das in die Zukunft

und für mehr Gerechtigkeit investiert wird. In diesem Jahr hat die SPD nicht nur die Chance, erneut die Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen zu stellen, sondern auch erstmals seit 12 Jahren wieder einen Sozialdemokraten ins Kanzleramt einziehen zu lassen. So hat die SPD die Möglichkeit, der auseinanderdriftenden Schere von Arm und Reich, von Bildungsgewinnern und Bildungsverlierern, entgegenzuwirken. Dieser Verantwortung wird sich die Partei bewusst sein. Wir als Jusos werden sie dabei mit großer Freude und vollem Elan unterstützen.

„Die Kernzeiten in der Kita (30 Stunden) werden wir zukünftig komplett von Gebühren freistellen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen, der Träger und der Eltern sowie der Erzieherinnen und Erzieher werden wir dazu das Kinderbildungsgesetz grundlegend reformieren.“
- DER NRW-PLAN

Lasst uns in den nächsten Wochen kämpfen. Kämpfen, für ein NRW, das weiterhin kein Kind zurücklässt. Ein NRW, in dem jedes Kind die Möglichkeit bekommt, sich unabhängig von der finanziellen Situation seines Elternhauses zu einem mündigen Teil einer aufgeklärten Gesellschaft zu entwickeln.

von Kevin Kaut und Yannik Scherf

Über Mamas und Mamas, Papas und Papas und andere ganz normale Eltern

„Was ist eigentlich das Problem?! Zwei Papas haben doch ihr Kind genauso lieb!“, intervenierte meine achtjährige Schwester vor kurzem, als ich mich wieder mit meinem Urgroßvater in eine Diskussion über die Ehe und das Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare verbißsen hatte. Eine Antwort bekam sie von unserem Opa nicht, was ehrlicherweise auch halb so wild ist: sie liebt die Mockumentary „Modern Family“ und vergöttert die Rollen der Väter Mitchell und Cameron, die sich voller Liebe um ihre Tochter kümmern.

Die Frage ist so berechtigt wie sie eigentlich schon längst überholt sein müsste. Im Jahr 2017 versuchen konservative Kräfte weiter das ebenso überholte Modell der Mutter-Vater-Kinder-Familie zu verteidigen. Mal ist es einfach ein schlechtes Bauchgefühl, mal besitzen zwei Mütter oder Väter Kindern nicht die nötigen Eigenschaften, um ein Kind erziehen zu können. Ja, es gibt sogar noch Parlamentarier, die in abfälliger Art und Weise von einer negativen Beeinflussung der Kinder durch ihre homosexuellen Eltern sprechen. GET OVER IT! Statt weiter ein rückschrittliches Gesellschaftsbild wie ein Schild vor sich herzutragen, täten alle demokratischen Kräfte gut daran, Lebensrealitäten zu akzeptieren.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Jusos in dieser Frage immer wieder als Motor unserer gegenüber der Partei gezeigt haben. Wir sind nicht still geblieben und haben unsere Partei für die Zukunft unserer Gesellschaft ausgerichtet. So widmet die NRWSPD im Landtagswahlprogramm der Vielfalt der Familie ein ganzes Kapitel. Wir erwarten, dass sich die Landesregierung um Hannelore Kraft nach der Landtagswahl auf die Fahnen schreibt,

hinsichtlich diesen Themas massiven Druck auf den Bund aufzubauen, um dort endlich die längst überfällige Entscheidung zu fällen.

„Familien in all ihrer Vielfalt verdienen [...] Förderung und Unterstützung [...]. Gleich, ob es sich um verheiratete oder unverheiratete Paare, Alleinerziehende, Patchwork, Mehrkind- und Mehrgenerationenfamilien oder gleichgeschlechtliche Paare handelt. Familie ist da, wo Kinder sind und wo Menschen für- und miteinander Verantwortung übernehmen.“

- DER NRW PLAN

Doch auch die Bundespartei muss hier in die Verantwortung genommen werden. Seit 2013 wurde die linke Mehrheit nicht genutzt, um gleichgeschlechtlichen Paaren endlich das Recht auf Ehe und auch Adoption zu verschaffen. Liebe ist Liebe, und verdient gesellschaftliche Anerkennung, gerade wenn sich zwei Menschen dazu entscheiden, gemeinsam ein Kind zu bekommen, es großzuziehen als ein Teil ihrer selbst. Bis zur Bundestagswahl im September sind es noch einige Monate. Die Bundestagsfraktion ist gut beraten, die Möglichkeit zu nutzen, welche ihnen das Parlament derzeit gibt. Auch, wenn die Partei derzeit sehr zuversichtlich in die Zukunft schaut: Niemand kann sagen, welche politischen Verhältnisse uns im Herbst erwarten. Nicht ausgeschlossen, dass die Chance auf nicht absehbare Zeit verstrichen ist.

Gemeinsam müssen wir weiter für die vielfältige Gesellschaft kämpfen. Der Fortschritt kommt nicht von allein!

von Yannik Scherf

Don't be calm - participate!

Lange ist es noch nicht her, dass die Verfassungsreform für die Absenkung des Wahlalters auf 16 im Landtag von Nordrhein-Westfalen blockiert worden ist.

Die CDU und FDP in NRW haben sich gegen eine Stärkung der Demokratie und Teilhabe von jungen Menschen an Politik ausgesprochen. Gerade in Zeiten des Brexit, von Trump, Putin und Co. dürfen junge Leute von den politischen Akteur*innen nicht als unmündig abgestempelt werden. Durch die fehlende Artikulationsmöglichkeit wird nicht nur der Verdross über Politik bei Jugendlichen weiter wachsen; nein, Rechtspopulismus kann mit seinen einfachen Antworten auf die schweren Fragen unserer Zeit und seinem vermeintlichen Kampf für die Interessen der kleinen Leute junge Wähler*innen dort abholen, wo das konservativ-neoliberale Lager ihre Interessen und Partizipationsmöglichkeiten ins Abseits gedrängt haben.

„Wir werden in der nächsten Wahlperiode einen neuen Anlauf starten, das Wahlalter bei Landtagswahlen auf 16 Jahre zu senken. Die Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche in Land und Kommunen wollen wir erweitern. Auf Grundlage der bereits etablierten Strukturen von LandesschülerInnenvertretung, Landesjugendring und Kinder- und Jugendrat NRW soll außerdem eine landesweite Interessenvertretung der Jugendlichen aufgebaut werden.“
- DER NRW PLAN

Dieser Trend darf nicht fortbestehen! Wir Jusos und die NRWSPD sehen uns in der Pflicht, demokratische und politische Mitbe-

stimmung zu fördern. Wir fordern weiterhin ein Wahlrecht ab 16 – damit junge Menschen sich nicht nur aktiv in die Parteien einbringen, sondern die Politik mit ihrer Stimme die Entscheidungen im Land mitbestimmen können. Wer will ihnen eigentlich erklären, dass sie bereits mit 14 Jahren an der politischen Willensbildung einer Partei mitwirken können, jedoch noch vier weitere Jahre warten müssen, um Parteien, in denen sie für ihre Überzeugungen streiten, auch ihre Stimme geben zu können.

Schließlich wird ein Großteil der Politik unserer Partei für junge Leute auch gemacht; mit der landesweiten Ausbildungsplatzgarantie, dem Berufsbildungsgesetz, den verschiedenen Formen der Freiwilligendienste oder auch der Gestaltung der Bildungspolitik, von der frühkindlichen Bildung in der Kita, über die Schule bis zu Ausbildung und Studium, seien nur einige Beispiele genannt, in denen die Sicht der Jugendlichen ein erhebliches Gewicht hat.

Die Meinung von jungen Menschen ist wichtig und bestimmt die Zukunft, denn wir jungen Menschen sind die Zukunft – und die gibt es, keine Frage, nicht für lau!

von Romina Eggert

RED PEPPER

1. Ausgabe 2017
Sonderausgabe zur
Landtagswahl

WhatsApp-Broadcast

Um Euch im Wahlkampf immer auf dem Laufenden halten zu können, haben wir einen **WhatsApp-Broadcast** eingerichtet, über den ihr in regelmäßigen Abständen über anstehende Aktionen informiert werdet.

Damit Ihr in den Verteiler aufgenommen werden könnt:

schickt eine SMS mit „Hallo“ an
0176/47885709

oder eine E-Mail mit Eurer Telefonnummer an
info@jusosessen.de

Folgt uns auf

Facebook

Twitter

Instagram

@JUSOSESSEN

Immer auf dem aktuellsten Stand
unter **WWW.JUSOSESSEN.DE**



DIE WICHTIGSTEN TERMINE AUF EINEN BLICK

Grillparty mit unseren Multiplikator*innen

05. Mai, 18 Uhr
im Innenhof des Juso-Büro, Severinstraße 44, 45127 Essen

Landtagswahl in NRW

14. Mai, 8-18 Uhr
in Deinem Wahllokal

Wahlparty der SPD Essen

14. Mai, 17:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Saal (Raum 2.20), Rathaus Essen

UNSERE WAHLKAMPFTERMINE

Popcorn-Verteilen am Cinemaxx

02. Mai, 19:30 Uhr
Cinemaxx Essen, Berliner Platz

Tür-zu-Tür-Aktion

03. Mai, 17:30 Uhr
Ort wird über den Broadcast bekannt gegeben

Frühverteilung

04. Mai, 7 Uhr
Berufskolleg wird über den Broadcast bekannt gegeben

Infostand in der Innenstadt

06. Mai, 12-16 Uhr
Kettwiger Straße, Höhe Primark

Kneipentour durch die Innenstadt

06. Mai, 22:30 Uhr
Treffen am Juso-Büro, Severinstraße 44, 45127 Essen

Bus-und-Bahn-Aktion

08. Mai, 14 Uhr
Treffen am Infopoint am Hauptbahnhof

Popcorn-Verteilen am Cinemaxx

09. Mai, 19:30 Uhr
Cinemaxx Essen, Berliner Platz

Tür-zu-Tür-Aktion

10. Mai, 17:30 Uhr
Ort wird über den Broadcast bekannt gegeben

Frühverteilung

11. Mai, 7 Uhr
Berufskolleg wird über den Broadcast bekannt gegeben

Kneipentour über die Rü

12. Mai, 22:30 Uhr
Treffen am Rüttenscheider Stern

Infostand in der Innenstadt

13. Mai, 12-16 Uhr
Kettwiger Straße, Höhe Primark

Kneipentour durch die Innenstadt

13. Mai, 22:30 Uhr
Treffen am Juso-Büro, Severinstraße 44, 45127 Essen